

Das “Triale Studium” Bachelor (B.A.) Betriebliche Bildung

2. Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals – Anschlussprojekt BP@KOM Phase II



Durchlässigkeit von der beruflichen in die hochschulische Bildung

- Karrierepfade für das Personal in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung -

Förderphase

Ende 2011-Anfang 2015

Ziel:

Konzeption und Implementierung eines berufsbegleitenden Studiengangs, der die Bedarfe des betrieblichen Bildungspersonals berücksichtigt.

Projektpartner, gemeinsame Antragsstellung, getrennte Kalkulation

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

und

Akademie für Professionelle Berufsbildung e.V.



2. Konzeption des berufsbegleitenden Studiengangs

Verzahnung der Curricula

geprüfte/r Berufspädagogen und hochschulische Studieninhalte

Doppelabschluss möglich

geprüfte/r Berufspädagoge/in

Bachelor „Betriebliche Bildung“

Curriculare Integration der Lernorte

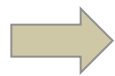
- ➔ Dozenten aus Hochschule und Akademie für professionelle Berufsbildung e.V.
- ➔ Verzahnung von aktuellen wissenschaftlichen Theorien und Modellen der Berufsbildungsforschung und handlungsorientierten/anwendungsbezogenen Ansätzen der Fortbildungseinrichtung.
- ➔ zwei betriebliche Projekte sind zentraler Bestandteil des Curriculums und garantieren arbeitsprozessorientiertes Lernen.

2. Konzeption des berufsbegleitenden Studiengangs

Didaktisches Konzept

- ➔ didaktische Grundausrichtung der Module an realen Arbeits- und Geschäftsprozessen.
- ➔ Ein großer Teil der Studienleistung wird im Rahmen von betrieblichen Projekten erbracht.
 - Bsp.:
 - Erstellen von HO-Lerneinheiten
 - Aufbau/Überprüfung eines Beurteilungssystems
 - Einstellungsdiagnostik
 - Ausbildungsmarketing...
- ➔ Individuelle Lernprozessbegleitung durch Experten der Hochschule und Akademie für professionelle Berufsbildung durch
 - Organisation und Betreuung von Regionaltreffen
 - persönliche Unternehmensbesuche
 - regelmäßige Feedbackgespräche

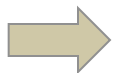
Start des trialen berufsbegleitenden Studiengangs 28./29.09.2012



Studiendauer/-aufbau:

2 ½ Jahre berufsbegleitend – anschließend 3 Monate Bachelorarbeit
Erwerb von 180 Leistungspunkten → im Anschluss Masterstudium möglich

Die Präsenzwochenenden (Fr./Sa.) finden alle 3-4 Wochen an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt.



Zugangsvoraussetzungen:

- Beruflich Qualifizierte, die als berufliche Fortbildung eine der Meisterprüfung oder eine gleichwertige berufliche Fortbildung im erlernten Beruf nach dem Berufsbildungsgesetz, nach der Handwerksordnung oder einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Regelung abgeschlossen haben
- Einschlägige Berufserfahrung und Tätigkeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung

Landeshochschulgesetz BW (LHG) § 59



2. Studiengangstruktur- und inhalte Triales Modell B.A. Betriebliche Bildung

Studiendauer: 30 Monate	<p>Modul 1 30 LP 9 WE</p>	<p>Lernprozesse planen und gestalten Teilmodul: Grundlagen der Didaktik Teilmodul: Gestaltung und Begleitung kooperativer & selbstgesteuerter Lernprozesse im Arbeitsprozess Teilmodul: Reflexion professionellen Ausbilderhandelns</p>	<p>Modul 3 Betriebliches Projekt 1 25 LP</p>
	<p>Modul 2 20 LP 6 WE</p>	<p>Lernprozesse evaluieren & Qualität sichern Teilmodul: Messen und Beurteilen von Lernleistungen und Kompetenzentwicklung Teilmodul: Qualitätsmanagement, Bildungscontrolling und Evaluation in der Aus- und Weiterbildung</p>	
	<p>Modul 5 30 LP 6 WE</p>	<p>Organisationales Lernen und Management Teilmodul: Projektmanagement Teilmodul: Institutionelle Beratung, Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen Teilmodul: OE/CM Managementfunktionen und Prozesse</p>	<p>Modul 4 Betriebliches Projekt 2 25 LP</p>
	<p>Modul 6 35 LP 9 WE</p>	<p>Aktuelle Berufspädagogische Themen Teilmodul: Systemaspekte der Aus- und Weiterbildung Teilmodul: Berufsorientierung, Ausbildungsfähigkeit, Diversity Management Teilmodul: Berufsbildungstheorie, Forschungsmethoden</p>	

Bachelorarbeit 15 LP → Insgesamt 180 LP → im Anschluss Masterstudium möglich

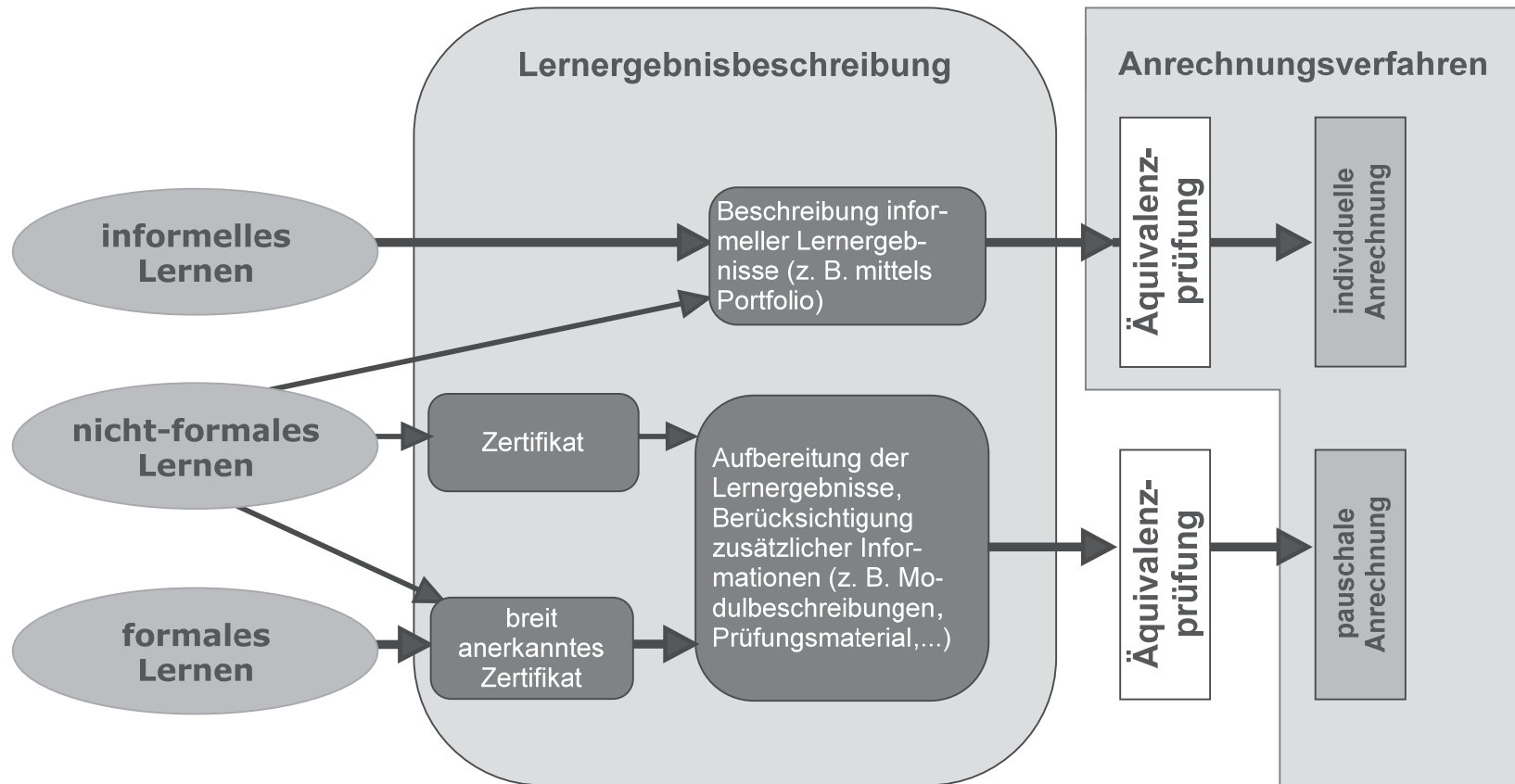
2. Aktueller Auszug aus dem Curriculum (Stand Mai 12)

Modul 2 Lernprozesse evaluieren & Qualität sichern		LP	WE
Teilmodul 2.1	Messen und Beurteilen von Lernleistungen und Kompetenzentwicklung	10	3
TM 2.1.1	Statistik, Diagnostik, Messverfahren, Gütekriterien		
TM 2.1.2	Messen von beruflicher Handlungskompetenz (Bezug zu TM 1.2) / Prüfungen planen		
TM 2.1.3	Messen und Beurteilen/ Funktionen von Beurteilungen/ Bsp. Zeugniserstellung		
Teilmodul 2.2	Qualitätsmanagement, Bildungscontrolling und Evaluation in der Aus- und Weiterbildung	7	4
TM 2.2.1	Funktionen von Evaluation		
TM 2.2.2a/ TM 5.1.2.a	Qualitätsmanagement/Projektmanagement		
TM 2.2.2.b / TM 5.1.2.b	Bildungscontrolling/ Projektmanagement in Bezug auf betriebl. Projekt		
TM 1.3.2	Reflexion der eigenen Rolle /Rückblick		
Modulprüfung-1	Präsentation mit Kolloq.	3	1
Modulprüfung-2	Präsentation mit Kolloq.	3	1

2. Anrechnung beruflicher Kompetenzen

- ➔ pauschale Anrechnung Fortbildung
„Geprüfte/r Berufspädagoge/In“ mit ca. 75 Leistungspunkten
- ➔ individuelle Anrechnung
- ➔ kombiniertes Verfahren

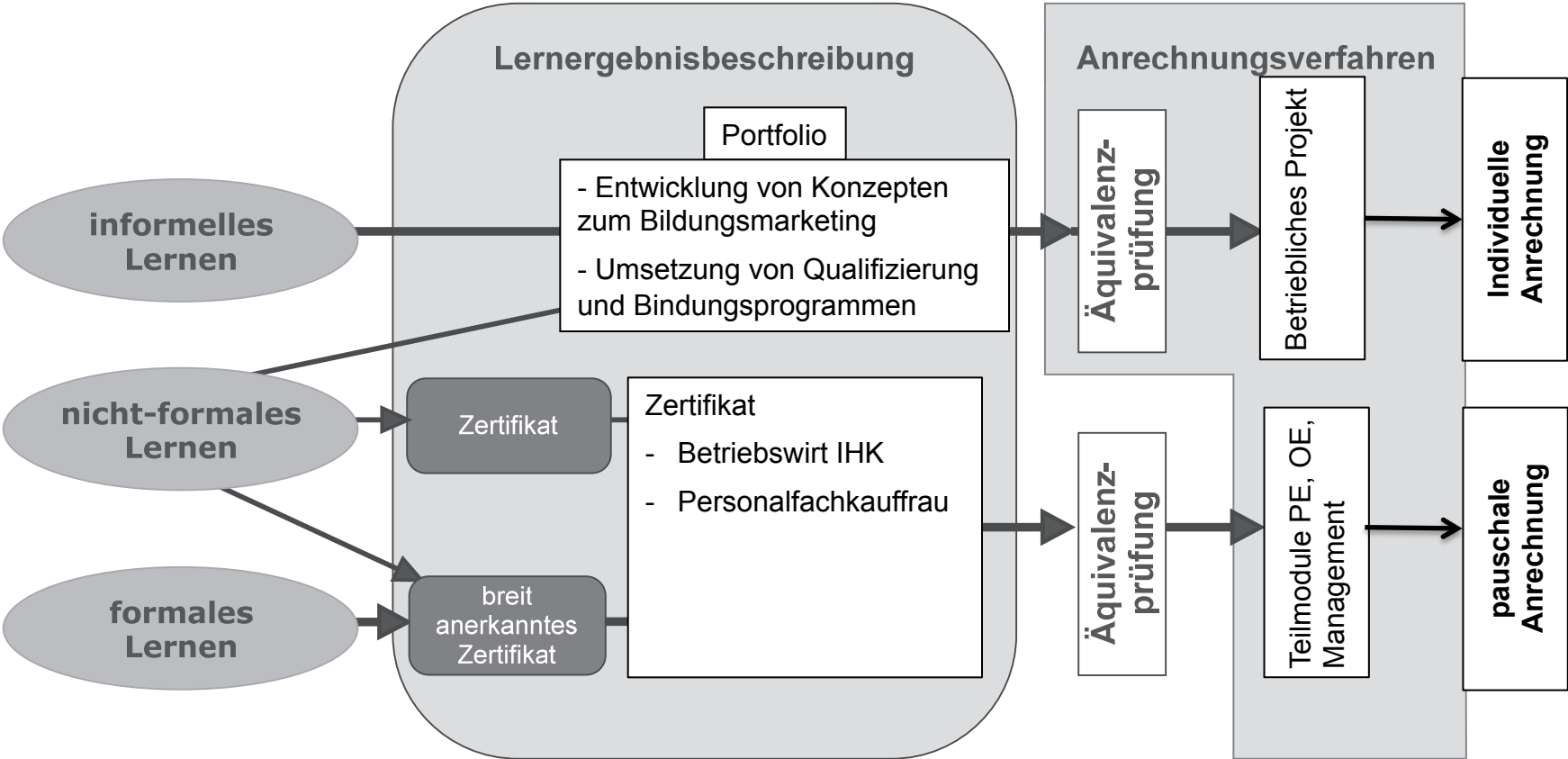
2. Zentrale Elemente der Anrechnung



Quelle: ANKOM-Arbeitsmaterialie Nr. 3: Verfahren und Methoden der individuellen Anrechnung

2. Anrechnung beruflicher Kompetenzen

Bsp: Kombiniertes Verfahren



Quelle: ANKOM-Arbeitsmaterialie Nr. 3: Verfahren und Methoden der individuellen Anrechnung, veränderte Darstellung durch Verf.

HIS Studie 2011* **Qualität berufsbegleitender Studiengänge**

Konzeption Triales Studium B.A. Betriebliche Bildung

Instrumente zur Beförderung der Durchlässigkeit:

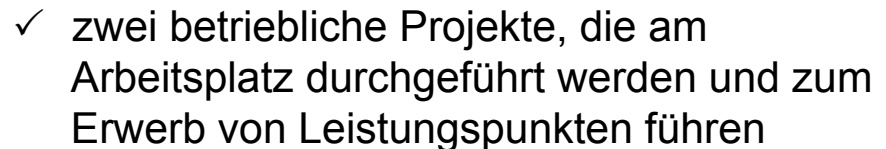
Zugangsregelung



Anrechnung außerhochschulischer
Kompetenzen

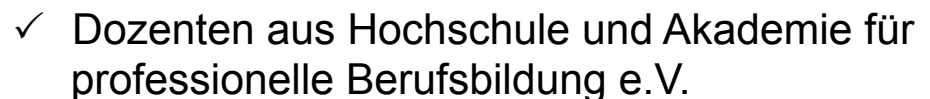


Angemessene Lehr- und Lernformen
- Work-Based-Learning
- Projektbasiertes Lernen



Berücksichtigung von Merkmalen „nicht-traditionell“ Studierender

Studierende bringen bereits beruflich-
fachliche Kompetenzen in das Studium ein
→ bei Hochschullehren nicht immer selbstverständlich
vorhanden



*Titel: Berufsbegleitende und duale Studienangebote in Deutschland: Status quo und Perspektiven

- Wie schätzen Sie die Studierbarkeit des Studiengangs ein?
Auf welche Aspekte sollten wir bei der Zielgruppe der „nicht-traditionell“ Studierenden aus Ihrer Sicht besonders achten?
- Wie kann/muss eine optimale Studien-/Lernbegleitung aus Ihrer Sicht aussehen?
- Welche beruflichen Einsatzfelder/Kompetenzfelder sehen Sie für Absolventen des Studiengangs?
Mögliche Karrierepfade/Entwicklungsmöglichkeiten?
Chancen für Unternehmen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Martina Vogt M.A. (Projektkoordination)

Dipl.-Soz. Heiko Jersak

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd - University of Education

Institut für Bildung, Beruf und Technik

Oberbettringer Str. 200 / D-73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: +49 7171 983-463

Email: martina.vogt@ph-gmuend.de, jersak@ph-gmuend.de